

MULDENTALER ASSISTENZ NACHRICHTEN



Liebe Mitglieder des Muldentaler Assistenzvereins, liebe Freunde und Förderer,



in diesen Tagen lassen nicht nur wir wieder mal ein Jahr Revue passieren. Ein Jahr, in dem eigentlich viel geschehen sollte.

An oberster Stelle ist da immer wieder die Umsetzung der UN-

Behindertenrechtskonvention zu nennen. Diese gilt nun seit knapp 2 Jahren auch im Landkreis Leipzig. Leider hört man von Seiten des Landratsamtes nicht viel davon. Wie anders ist zu verstehen, dass der Landrat auf einen Brief von drei Betroffenenvereinen zu diesem Thema nicht mal antwortet? Auch merkt man es bei der Bewilligung bzw. Ablehnung von gestellten Anträgen z.B. für Persönliche Assistenz im Rahmen eines Persönlichen Budgets. Da werden Antragsteller immer noch auf die Kosten von „Heimen“ verwiesen oder einer Mutter wird die notwendige Förderung ihres Kindes für den inklusiven Kindergartenbesuch in einem Kindergarten ihrer Wahl verweigert.

Daher wird es endlich Zeit, dass auch das Landratsamt des Landkreises Leipzig GEMEINSAM mit den Vereinen einen Aktionsplan zur Umsetzung der BRK im Landkreis in Angriff nimmt!

Unsere Mitgliederversammlung hat im Oktober den Beitritt des MAV e.V. zum Bundesverband Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA) e.V. beschlossen. Damit haben wir nun auch nicht nur einen Bundesverband hinter uns stehen, der mit seinen derzeit ca. 780 Mitgliedern, gleichgesinnt mit uns für eine bedarfsgerechte Assistenz kämpft. Nein, er ist vielmehr auch ein Verband, der uns

sicher auch dahingehend unterstützt, dass vielleicht der Traum von einer wirklichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft in nicht allzuweite Ferne gerückt ist.

Um diese Forderungen nach mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu bekräftigen, ging es unter anderem auch wieder auf der diesjährigen Rehacare in Düsseldorf. ForseA war mit der Bundesinitiative „Daheim statt Heim“, der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland (ISL) e.V. und dem Verein Mobil mit Behinderung e.V. auf einem Gemeinschaftsstand vertreten. Einen kurzen Bericht dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

Nun steht das nächste Jahr vor der Tür. Jetzt gilt es alle Kräfte dafür zu bündeln. Dabei dürfen wir das „Alltagsgeschäft“ u.a. mit den immer mehr werdenden Beratungen natürlich nicht vergessen. Auf unserer Homepage unter www.mav.grimma.de werden wir demnächst ein Beratungsangebot für Menschen mit Assistenzbedarf einrichten. Seien Sie darauf gespannt. Natürlich finden Sie auf dieser Homepage noch weitere interessante Angebote.

Zum Abschluss meines heutigen Vorwortes möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes bei allen Mitwirkenden des Vereines recht herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedanken. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2011.

Ihr *Jens Merkel*

Mitgliederversammlung tagte am 2. Oktober 2010

Auf seiner Mitgliederversammlung am Samstag, dem 02.10.2010 hat der Muldentaler Assistenzverein e.V. (MAV e.V.) unter anderem den Beitritt des Vereines zum Bundesverband Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA) e.V. beschlossen.

Dazu sagte unser Vorsitzender des Vereines, Jens Merkel: „Mit ForseA e.V. haben wir jetzt einen Bundesverband mit ca. 750 Mitgliedern hinter uns stehen, der seit mehr als 13 Jahren Erfahrung mit der Umsetzung von Persönlicher Assistenz für Menschen mit Behinderungen hat.

Damit können wir jetzt noch stärker und gezielter Menschen beraten, die sich ein Selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden wünschen.“

In seinem Rechenschaftsbericht ließ Jens Merkel, das Jahr 2009 Revue passieren. So erläuterte er unter anderem, dass auch im Landkreis Leipzig, die Beratungstätigkeit für Persönliche Assistenz von Monat zu Monat zunimmt.

Dieses zeigt, dass sich behinderte Menschen immer mehr ein selbstbestimmtes Leben wünschen. Nicht zuletzt machte Merkel mal wieder auf die auch im Landkreis Leipzig seit März 2009 geltende UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) aufmerksam.

Diese BRK und deren Umsetzung steht für den MAV e.V. ganz oben auf der Liste. Leider sieht das die Landkreisverwaltung etwas anders. Zum einen gilt im Landkreis seit April 2010 eine Fahrkostenrichtlinie für Schwerbehinderte, die sich „nur“ an den derzeit geltenden Gesetzen (vor-

allem nach Eingliederungshilfe im SGB XII) orientiert, statt mit gutem Beispiel voranzugehen und eine Richtlinie vorzulegen, die sich die UN-Behindertenrechtskonvention zum Vorbild nimmt.

Denn die BRK ist in Deutschland und damit auch im Landkreis Leipzig VORBEHALTLICH geltendes Recht.

Der Vorsitzende des MAV e.V. kündigte in seinem Rechenschaftsbericht an, in naher Zukunft auf die Landkreisverwaltung zuzugehen bzw. zuzurollen und mit der Verwaltung über einen Aktionsplan zur Umsetzung der BRK im Landkreis zu verhandeln.

In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht kamen immer wieder Anfragen der anwesenden Mitglieder nach Unterstützung nicht nur für sie selbst, sondern auch für andere behinderte Menschen, die sich auch teilweise nicht trauen, um für sich mit Persönlicher Assistenz ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Und dass dieses möglich ist, zeigten mehrere positive Beispiele aus dem Landkreis.

Interessantes zum Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen (ForseA) e.V.



Liebe Mitglieder, an dieser Stelle und in den nächsten Ausgaben der Assistenznachrichten möchten wir Ihnen einige interessante Dinge über das Forum selbstbestimmter Assistenz (ForseA) e.V. erzählen. Der MAV e.V. ist ja seit November 2010 Mitglied in diesem Bundesverband. Heute erfahren Sie einiges zur Geschichte des Bundesverbandes.

Mitte der 90er Jahre trafen sich behinderte Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet, um eine bundesweite, verbands- und vor allem behinderungsübergreifende Lobby für behinderte Menschen mit Assistenzbedarf zu schaffen.

Einer der maßgeblichen Initiatoren dazu war Uwe Frevert von der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben (ISL e.V.) in Kassel. Er und einige andere erkannten frühzeitig die Problematik der damals bevorstehenden Pflegeversicherung, die auch Änderungen im damaligen Bundessozialhilfegesetz (BSHG) mit sich brachten.

So war es nicht verwunderlich, dass an den Treffen eine große Anzahl behinderter Frauen und Männer aus den unterschiedlichsten Vereinen und Verbänden teilnahm.

Anlässlich zweier Treffen in Melsungen und Zierenberg war es dann 1995 soweit: Das Forum selbstbestimmter Assistenz behinderter Menschen gründete sich als Arbeitsgruppe mit Sprecherinnen & Sprech-

ern für die Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Koordination.

Wir etablierten uns schnell in der Arbeit für behinderte, speziell für Assistenznehmende Menschen in Politik und Öffentlichkeit, nahmen an Veranstaltungen wie Demonstrationen und Tagungen zu den Themen Pflegeversicherung und BSHG teil, pflegten Kontakte mit PolitikerInnen.

Die Vereinsgründung 1997

Ohne Rechtsstatus und über das ganze Bundesgebiet verteilt wurde es immer schwieriger, auch langfristig effektiv und schnell agieren zu können. Die Gründung zum eingetragenen Verein (e.V.) wurde daher aus organisatorischen Gründen zwingend erforderlich. Dazu trafen am 18. April 1997 13 Personen in Würzburg zur Gründungsversammlung.

Die Arbeit und die Erfolge, sowie der stete Mitgliederzuwachs der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass dieser Schritt richtig und sehr wichtig war, auch wenn er Anfangs kaum auf Zustimmung stieß.

Zwischenzeitlich nahmen wir an Tagungen teil und organisierten selbst diverse Veranstaltungen wie zum Beispiel Fortbildungen.

Kampagnen

Unsere erste etwas größere Veranstaltung war die "Straße der Menschenrechtsverletzungen" am 30. Mai 1998 in Kassel, die wir gemeinsam mit der ISL durchführten. Sie war auch gleichzeitig die erste von der

Aktion Mensch geförderte (damals noch Aktion Sorgenkind).

Erfolgreich war unter anderem 2001 die Veranstaltungsreihe „Behinderte on Tour - für Menschenwürde in der Pflege“. Sie führte in über 30 Städte und beinhaltete mehr als 60 Veranstaltungen.

Kaum war die ebenfalls von der Aktion Mensch geförderte Tour zu Ende, ging es mit einer weiteren Tour durch Österreich. Innsbruck, Graz, Wien und Linz lauteten die Ziele. Beide Touren waren Informationsveranstaltungen mit dem Ziel, die Assistenz bekannter zu machen.

Viele Menschen hatten (und haben bis heute) noch nie von der Möglichkeit gehört, die notwendigen Hilfen mittels Assistenz selbst zu organisieren.

Diesen Veranstaltungsreihen folgte 2002 die Kampagne "[Faire Assistenz](#)" mit insgesamt 31 Veranstaltungen. Mit dieser Kampagne haben wir den Rechtsanspruch auf gleiche Assistenzbedingungen im gesamten Bundesgebiet mit an Tariflöhnen orientierten Löhnen für die Assistentinnen und Assistenten eingefordert.

Im Jahr 2004 starteten wir die Kampagne "[Marsch aus den Institutionen – Reißt die Mauern nieder!](#)" Der von der Aktion Mensch geförderte Zeitraum ging über ein Jahr; doch der "Marsch" mit dem Ziel, dass behinderte und alte Menschen nicht mehr in "Heimen" leben müssen, geht auch darüber hinaus weiter. Schließlich gibt es immer noch Anstaltsmauern, die eingearissen werden müssen.

Und sie können nicht endgültig fallen, bevor genügend ambulante Alternativen geschaffen wurden. Daran arbeiten wir

nach wie vor. Im Dezember 2006 hat die behindertenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Silvia Schmidt, die Initiative "[Daheim statt Heim](#)" ins Leben gerufen.

Diese Initiative hat die gleichen Ziele wie der "Marsch", nämlich dass chancengleiche Leben und Arbeiten mitten in der Gemeinschaft. Daher ist es nur logisch, dass beide Initiativen miteinander kooperieren.

Fortsetzung folgt ...

